

Workshop Energieversorgung und Erneuerbare Energien

im Rahmen der Erstellung des Klimaschutzkonzepts des Landkreises Esslingen

Dienstag, den 21. Mai 2019 von 14:30 Uhr bis 17:30 Uhr

im Landratsamt Esslingen

Begrüßung und Vorstellungsrunde

Frau Dr. Leuze-Mohr begrüßt die Teilnehmer*innen zum zweiten Workshop im Rahmen des Klimaschutzkonzepts und stellt das ifeu-Institut als Konzeptersteller vor. Der Workshop findet im Rahmen der Beteiligungsphase während der Konzepterstellung statt, um Ideen und Anregungen zum Klimaschutz im Landkreis Esslingen zu sammeln.

Herr Bauer vom ifeu-Institut übernimmt die Moderation und bittet die Teilnehmer*innen um eine kurze Vorstellungsrunde. Ergänzend stellt er die Frage, welche Klimaschutzaktivitäten es in den Arbeitsbereichen der Anwesenden bereits gibt.

Ergebnis aus der Vorstellungsrunde

Welche Maßnahmen wurden in Ihrer Kommune oder Organisation in den letzten Jahren bereits umgesetzt?

Strom aus Erneuerbaren Energien

- (Kommunale) Photovoltaik-Anlagen
- Windkraft
- Solarkataster
- Vermietung von Photovoltaik-Modulen
- Angebot von Balkonphotovoltaikmodulen
- Angebot von Photovoltaik-Anlagen im Paket mit Speichertechnik an („Solar Plus“)
- Bürgerenergiegenossenschaft
- Eigenes Stromprodukt („Bürgerwerke“)
- Ökostromangebot
- „Ladenetz“
- Elektromobilität
- Kommune 4.0
- Forschung und Entwicklung zu Wasserstoff

Wärmenetze

- Betrieb von Nahwärmenetzen (& Fernwärme)
- Gas-Blockheizkraftwerke
- Biomasse Blockheizkraftwerke (Pellets / Holzhackschnitzel)
- „Zuhause Blockheizkraft“ von Lichtblick

- Fernwärmeanschluss
- thermische Solaranlage zur Brauchwassernutzung

Wärmeversorgung von Einzelgebäuden

- Wärmeversorgung über Contracting
- Pellets
- Gebäudeleittechnik
- thermodynamische Gebäudesimulationen (über Dienstleister)

Dekarbonisierung

- kommunales Energiemanagement
- Konzepte in verschiedenen Klimaschutzbereichen

Vorstellung IKK: Inhalt, Ablauf und Beteiligte

Herr Hertle vom ifeu-Institut erläutert den Teilnehmer*innen den Aufbau und das Vorgehen im Rahmen des Klimaschutzkonzepts. Insgesamt 26 der 44 Kommunen aus dem Landkreis sind an der Konzepterstellung beteiligt, von denen jede am Ende des Projektes einen eigenen Steckbrief zum Klimaschutz erhält. In die Konzepterstellung für den gesamten Landkreis können auch Anregungen und Initiativen aus den anderen Kommunen einfließen. Einige dieser Kommunen (insbesondere die größeren) verfügen bereits über ein eigenes Klimaschutzkonzept. Abschließend bittet Herr Hertle die Teilnehmer*Innen kurz zu erläutern, welche Erwartungen sie an das Klimaschutzkonzept haben.

Die Präsentation hierzu befindet sich im Anhang.

Erwartungen der Teilnehmer*innen an das Konzept:

- Argumentationshilfe für Klimaschutz (insb. erneuerbare Energien)
- Fachliche Untermauerung von Klimaschutzstrategien (z.B. Bedeutung der Fernwärme, Sektorkopplung)
- Erfahrungen und Kompetenzen der Kommunen bei der klimagerechten Energieversorgung bündeln/verdichten (z.B. Thema Blockheizkraftwerke, Biogas)
- Anregungen und Austausch zu guten Beispielen aus anderen Kommunen im Landkreis Esslingen und darüber hinaus
- neue Wege und Ideen, wie sich alle in der Gesellschaft beim Thema Energiewende einbringen können; unabhängig vom finanziellen Hintergrund
- Möglichkeiten zur Zielüberprüfung schaffen
- Aktuelle Motivation der Bürgerschaft aufgreifen und in der Politik weiterführen
- Dringlichkeit des Themas Klimaschutz in die gesamte Bevölkerung tragen (Bewusstsein schaffen)

Impulsvortrag: Energiewende und Wärmewende

In einem kurzen Impulsvortrag gibt Herr Hertle einen Überblick über Strategien und gute Beispiele im Bereich der erneuerbaren Wärmeversorgung. Er weist darauf hin, dass es verschiedene Wege gibt, eine klimaverträgliche Wärmeversorgung in der Kommune oder einem Quartier zu erreichen (Bioenergiedorf oder Passivhaus-Quartier). Darüber hinaus muss die Erzeugung von Strom und Wärme in Zukunft stärker zusammenwachsen, insbesondere auch in Abstimmung verschiedener Sektoren (Sektorenkopplung Industrie, Verkehr etc.).

Die Präsentation befindet sich im Anhang.

Ideen und Vorschläge zu den Themen Energieversorgung und dem Einsatz erneuerbarer Energien

Die Teilnehmer*innen teilen sich in drei Kleingruppen zu den Themen „Strom aus Erneuerbaren Energien“, „Wärmenetze“ und „Wärme Einzelgebäude“ auf und bearbeiten folgende Fragen:

- Welche Maßnahmen können in den nächsten 10 Jahren im Landkreis Esslingen erfolgen?
- Welche Unterstützung kann der Landkreis leisten?
- Welche Projekte sind bereits in Planung?

Ergebnisse aus den Kleingruppen

Strom aus EE (9 Teilnehmer):

- Photovoltaik auf Autodächern montieren (z.B. durch Automobil-Industrie)
- Agro-Photovoltaik / Photovoltaik auf landwirtschaftlich genutzten Flächen (Landwirtschaft / Energiewirtschaft)
- Bebauungspläne anpassen, um Photovoltaik auf Carports und Gewerbedächern zu ermöglichen
- Zur Photovoltaik-Nutzung verpflichten bzw. Vermietung von Flächen, wenn selbst keine Investition möglich
- Werbung für Dünger aus Biogasanlagen erhöhen
- Kreiseigene Biogasanlage am Kompostwerk (im Landkreis wird der Holzschnitt getrennt von restlichem Bioabfall eingesammelt) → Landkreis als Vorreiter
- Information der Bevölkerung verbessern
- Kleinwindkraftanlagen ermöglichen / fördern
- Ertüchtigung von Wasserkraftanlagen
- Oberflächennahe Geothermie bei Ausgestaltung von Bebauungsplänen berücksichtigen
- Neubaugebiete mit 100 % solarer Ausnutzung planen
- Ökopunkte für Kommunen bei Investitionen in Windkraft

Wärmenetze (5 Teilnehmer):

- Wärmenetze in Neubaugebiete integrieren
- Strukturen für Sektorkopplung schaffen
- Grund- und Anschlussgebühr kostengünstiger anbieten
- Bewohner im Bestand zur Teilnahme aktivieren
- Konzessionsnehmer müsse Thema anstoßen

Wärme Einzelgebäude (5 Teilnehmer):

- Gebäudebewirtschaftungskonzept für öffentliche Verwaltung (abgestimmt mit Sanierungsfahrplan, Planung der Finanzmittel für mehrere Jahre im Voraus)
- Wärmeatlas mit Potenzialen bereitstellen z.B. von Kommunen oder Energieversorgern (Standorte für Solarthermie, Geothermie)
- Contracting (auch für Private) von Versorgern und/oder Wohnungswirtschaft
- Sanierungsberatung durch Versorger und/oder Energieagentur
- Qualitätsnetzwerk Sanierung über Energieagentur oder Klimaschutzmanager (Energieberater, Handwerker, Stadt; Beispiel Emmendingen)
- Quartiersmanagement durch Kommunen (Unterstützung der Eigentümer)

Sonstige Anregungen der Teilnehmer*innen

- Die Vertreter der Bürgerenergie Teckwerke regen an, dass die Bürgerenergiegenossenschaften als Dienstleister für die Kommunen tätig werden könnten. In diesem Zusammenhang wäre es möglich zu einer Erhöhung der Akzeptanz für eine Energiewende bei den Bürgern und Bürgerinnen beizutragen.

Ausblick und weiteres Vorgehen

Herr Bauer bedankt sich bei den Teilnehmer*innen für Ihre engagierte Mitarbeit im heutigen Workshop. Die Ergebnisse aus dem Workshop werden gemeinsam mit denen aus den anderen Workshops in einen Maßnahmenkatalog einfließen. Dieser wird am 14. Oktober 2019 in einer großen Abschlussveranstaltung vorgestellt. Herr Bauer ermuntert die Teilnehmer*innen, den Konzepterstellern gerne noch weitere Anregungen und Ideen zukommen zu lassen (Kontakt: miriam.dingeldey@ifeu.de).

Frau Dr. Leuze-Mohr bedankt sich ebenfalls für die kompetente Mitarbeit und den persönlichen Austausch. Sie betont noch einmal die Aktualität des Themas und das die Konzepterstellung zum richtigen Zeitpunkt erfolgt. Frau Dr. Leuze-Mohr empfiehlt den Teilnehmer*innen, diesen Schwung auch in den einzelnen Kommunen zu nutzen.

Anhang

I.S.T

① Strom aus EE <small>Solarlastaster</small>	② Wärmenetze	Dekarbonisierung	③ Wärme <small>Einzelgebäude</small>
<p style="text-align: right; border: 1px solid red; padding: 2px;">240 MG</p> <p>10 PV-Anlagen 1 Windkraft</p> <p>800 kW Strom → Mieten (eigene) mehrere Windkraft 500 MG</p> <p>"Ladenetz" III</p> <p>eigenes Stromprodukt "Bürgerwerke"</p> <p>Komm. PV mehr III III III</p> <p>Ökostrom</p> <p>Elektromobilität Kommune 4.0</p> <p>FRE Wasserstoff "Solarplus" Anlage Batterie Schwammstrommodell</p>	<p>III BHKW Pellet</p> <p>2x315 MWel BHKW 20 MW BHKW III</p> <p>Kob. Nahwärmenetz 580 kW</p> <p>Nahwärmenetz Bürgerwerke Klimika</p> <p>Betrieb: Fernwärme ES bet.</p> <p>Biogasanlage</p> <p>"Zuhause BHKW" (Lichtblick)</p>	<p>~ 10 Bio Pellet Hackerstaub 01</p> <div style="border: 1px solid black; padding: 10px; text-align: center;"> <p>EnBW</p> <p>• Konzepte</p> <p>• K-EM</p> </div>	<p>* Contracting</p> <p>Balkenmodule Fassadenmodule</p> <p>Komm. Geb.: PV Pellet II III Ziel: Windkraft</p> <p>Therm. Solarwand Bankhof</p> <p>•• Leittechnik mod. Gebäude- simulation</p>
<p>13 Komm. Potenzialanalyse 2013</p>			

Strom aus EE

9 Tn

①

Was

Wer

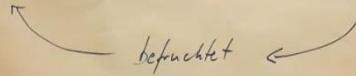
PV-Autodach

Agro-PV

Industrie / Carport dächer

Verpflichtende PV bei Vermietung wenn kein Invst.

Biogasanlagen → Infos z. Dänger ⇒ Biodiversitätsunterstützung



Kreisergene Biogasanlage → Vorreiterrolle Lkr
beim Kompaktwerk

Kleinwindkraftanlagen fördern

Ertüchtigung Wasserkraftanlagen "

Mehr (oberflächennah) Geothermie

EE Anlagen statt Ausgleichsflächen
(Ökopunkt)

Autom. Industrie
Landwirt/Energievers.

Industrie/Privat
Gden/Städte

Div.

Land/Lkr

" "

Privat/Kommunen

Gridbetreiber

Wärmenetze

5 Tn

②

Was

Wer

Neubaugebiete

Strukturen für Sektorkopplung

Kommune

Kom. /
Stadtwerke

③ Wärme
Einzelgebäude

5 Tn

Was

Wer

Gebäudebewirtschaftungskonzept

Wärmecolles

Contracting

Sanierungsberatung

Qualitätsnetzwerk Sanierung

Quartiersmanagement

Ö

ÖGP

P

P

ÖGP

GP

öffentl. Verwaltung

Kommunen/Versorger

Versorger/Wohnungs-

wirtschaft

Versorger/Energieagentur

Energieagentur/Klimaschutz-

manager

Kommune